



Sensibilisierung der Gesellschaft: die Notwendigkeit von Veränderungen bei der Eingliederung von Behinderten



MODUL II

Sichtweisen von Behinderung



Definition von Behinderung

Behinderung ist ein Teil des menschlichen Daseins!
Es gibt jedoch zwei Arten, Behinderung zu betrachten



Behinderung ist eine Erscheinungsform des menschlichen Daseins. Es ist die Gesellschaft, die Unterschiede schafft.



Behinderung ist eine natürliche Benachteiligung und wird als etwas Negatives gesehen.



Behinderung ist ein Teil des menschlichen Daseins. Es gibt zwei Arten, Behinderung zu verstehen. Die erste ist, dass eine Behinderung eine Erscheinungsform der menschlichen Vielfalt ist, ein denkenden und fühlender Mensch mit kognitiven, physischen oder sensorischen Beeinträchtigungen. Es ist jedoch die Gesellschaft, die die Ungleichheit schafft.

Die zweite Sichtweise besagt, dass Behinderung eine natürliche Benachteiligung ist und dass behinderte Menschen große Anstrengungen unternehmen, um ihre Beeinträchtigungen zu kompensieren, um so die besten Lebensbedingungen für sich zu erreichen. In dieser Sichtweise wird Behinderung als etwas Negatives gesehen. Jeder Mensch kann irgendwann im Leben vorübergehend oder dauerhaft behindert werden, vor allem diejenigen, die bis ins hohe Alter leben und zunehmend Funktionseinschränkungen entwickeln werden.

Arten von Behinderungen



Körperliche Behinderungen

Kognitive Behinderungen

Sinnesbehinderungen



Verschiedene Arten von Behinderungen

Es gibt eine ganze Reihe von verschiedenen Arten von Behinderungen. Diese können jedoch in drei Hauptgruppen eingeteilt werden, nämlich:

- Kognitive Behinderungen;
- Körperbehinderung;
- Sinnesbehinderung;

Kognitive Behinderung ist eine Störung aufgrund einer unvollständigen oder gestörten geistigen Entwicklung. Sie ist gekennzeichnet durch die Verschlechterung konkreter Funktionen in jedem Entwicklungsstadium, die zum Gesamtniveau der Intelligenz beitragen, wie z. B. kognitive, sprachliche, motorische und sozialisatorische Funktionen. Bei dieser Anomalie ist die Anpassung an die Umwelt immer beeinträchtigt. Bei Menschen mit kognitiver Behinderung müssen die Werte für die intellektuellen Entwicklungsstufen auf der Grundlage aller verfügbaren Informationen bestimmt werden, einschließlich der klinischen Anzeichen, des adaptiven Verhaltens im Kulturkreis der Person und der psychometrischen Ergebnisse. (Gregorio Katz & Eduardo Lazcano-Ponce, 2007)

Körperliche Behinderung ist definiert als eine angeborene Krankheit, eine erworbene Krankheit oder ein Trauma, das eine Person mit einer körperlichen Einschränkung zurücklässt, die mindestens ein Jahr andauert. Die Ursachen für körperliche Behinderungen lassen sich anhand des Einheitlichen Datensatzes für medizinische Rehabilitation wie folgt gruppieren:

- Neurologische Erkrankungen wie Multiple Sklerose und zerebrale Lähmung;
- Neuromuskuläre Erkrankungen wie Polio und Muskeldystrophie;
- Hirnfunktionsstörungen wie traumatische Hirnverletzungen und zerebrovaskuläre Unfälle;
- Funktionsstörungen des Rückenmarks, z. B. bei Rückenmarksverletzungen.
- Funktionsstörungen bzw. Fehlen von Gliedmaßen (Tsan-Hon Liou, 2005)

Sinnesbehinderung bezieht sich auf die Beeinträchtigung der Sinne wie Sehen, Hören, Schmecken, Tasten, Riechen und/oder räumliche Wahrnehmung, umfasst aber vor allem Sehbehinderung, Blindheit, Hörverlust und Taubheit.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation werden diese Beeinträchtigungen wie folgt definiert:

Sehbehinderung - nachlassende oder stark eingeschränkte Sehkraft, die nicht durch eine Brille oder Kontaktlinsen korrigiert werden kann. Blindheit ist die tiefgreifende Unfähigkeit, Licht und Dunkelheit zu unterscheiden, oder die völlige Unfähigkeit zu sehen.

Hörverlust - Verminderung der Hörempfindlichkeit auf einem beliebigen Niveau. Taubheit ist der tiefgreifende oder vollständige Verlust des Hörvermögens auf beiden Ohren. (Abdullah N., 2021)

Übung 1

Jede Gruppe hat 15 Minuten Zeit, um die Fragen zu beantworten!
Sie müssen eine Person wählen, die die Ergebnisse präsentiert.

Werden Sie kreativ!



Menschen mit Behinderungen Die größte Minderheit der Welt

Die absoluten Zahlen zu erfassen ist schier unmöglich. Die verschiedenen Arten, Behinderung zu definieren, erschweren die Kommunikation hierüber erheblich.
Weltweit gibt es zirka 1 Milliarde Menschen mit einer Behinderung.



 Erasmus+

Die größte Minderheit der Welt

Nach Angaben der *Weltbank* haben eine Milliarde Menschen, d. h. 15 % der Weltbevölkerung, irgendeine Art von Behinderung. Damit sind Menschen mit Behinderungen die größte Minderheit auf der Welt. Daher möchten wir Statistiken, die sich auf Menschen mit Behinderungen in den an diesem Projekt teilnehmenden Ländern kurz vorstellen.

Prozentsatz pro Land

Deutschland

In Deutschland lag der Anteil der Menschen mit Behinderungen im Jahr 2019 bei 9,5%. Gegenüber 2017 war dies ein Anstieg von 1,8%. Ein sehr interessanter Fakt bezüglich der Zahl der Menschen mit Behinderung in Deutschland ist, dass hier die größte Altersgruppe Menschen im Alter von 65 Jahren und älter betrifft.

Portugal

Leider stammen die einzigen offiziellen Daten über die Zahl von Menschen mit Behinderungen in Portugal aus dem Jahr 2001. Zu diesem Zeitpunkt gab es etwa 636059 Menschen mit Behinderung. Dies entspricht nur 0,6%. Das ist ein sehr geringer Prozentsatz, aber wir dürfen nicht vergessen, dass diese Daten von vor zwanzig Jahren stammen und sich diese Zahlen ständig ändern. Damals waren Sinnesbehinderungen die wichtigste Behinderungsart in Portugal, wobei die Blinden und Sehbehinderten die größte Gruppe von Menschen mit Behinderungen umfasste.

Rumänien

In Rumänien leben insgesamt 3,41 % der Menschen mit Behinderungen. Von diesem Prozentsatz sind nur 2,3 % der Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen untergebracht. Die anderen 97,7 % leben allein oder werden von ihren Familien betreut.

(Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in Rumänien, 2017)

Vereinigtes Königreich

Das Vereinigte Königreich ist von allen Ländern, über die wir bereits gesprochen haben, dasjenige mit dem größten Anteil an Menschen mit Behinderungen. In diesem Land sind insgesamt 22 % der Bevölkerung Menschen mit Behinderungen.

<https://www.worldbank.org/en/topic/disability#1>

https://www.destatis.de/EN/Press/2020/06/PE20_230_227.html;jsessionid=8EF0093D5A2473686AB764ED1CE6791D.live711

[https://www.pordata.pt/Portugal/Popula%C3%A7%C3%A3o+Residente+com+defici%C3%A2ncia+segundo+os+Censos+total+e+por+tipo+de+defici%C3%A2ncia+\(2001\)-1239](https://www.pordata.pt/Portugal/Popula%C3%A7%C3%A3o+Residente+com+defici%C3%A2ncia+segundo+os+Censos+total+e+por+tipo+de+defici%C3%A2ncia+(2001)-1239)

<https://www.gov.uk/government/statistics/family-resources-survey-financial-year-2019-to-2020/family-resources-survey-financial-year-2019-to-2020#disability-1>

Welche Erfahrungen machen Menschen einer Behinderung?

Nach Angaben der **Weltbank** ist für Menschen mit Behinderungen die Wahrscheinlichkeit größer negative sozioökonomische Auswirkungen in ihrem Leben zu erfahren.

Es kann eine eine Wechselwirkung entstehen:

Behinderung führt zu Armut – Armut führt zu Behinderung



Welche Erfahrungen macht eine Person mit einer Behinderung?

Nach Angaben der **Weltbank** erfahren Menschen mit Behinderung wahrscheinlich häufiger negative sozioökonomische Auswirkungen wie geringere Bildung, schlechtere Gesundheitsversorgung, ein niedrigeres Beschäftigungsniveau und größere Gefahr von Armut. Armut kann das Risiko einer Behinderung durch Unterernährung, unzureichenden [Zugang zu Bildung](#) und Gesundheitsversorgung, unsichere Arbeitsbedingungen, eine verschmutzte Umwelt und fehlendem Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen erhöhen. Eine Behinderung kann auch das Armutrisiko erhöhen, und zwar durch fehlende Beschäftigungs- und Bildungsmöglichkeiten, niedrigere Löhne und durch die Behinderung entstehende höhere Lebenshaltungskosten..

<https://www.worldbank.org/en/topic/disability#1>

Weiterführende Informationen zu den Erfahrungen von Menschen mit Behinderung

Fakten über Menschen mit Behinderungen

Der erste Schritt zum Verständnis von Menschen mit Behinderungen besteht darin, ihre Erfahrungen zu verstehen und zu wissen, was sie täglich durchleben. Zu diesem Zweck werden verschiedene weltweite Erfahrungen aus den Bereichen Statistik, Bildung, Beschäftigung und Gewalt vorgestellt.

Estatistik / (Statistik)

- In Ländern mit einer Lebenserwartung von mehr als 70 Jahren haben die Menschen im Durchschnitt etwa 8 Jahre lang oder 11,5 Prozent ihrer Lebenszeit den Status „Mensch mit Behinderungen“.
 - Nach Angaben des UN-Entwicklungsprogramms leben achtzig Prozent der Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern.
 - Die Weltbank schätzt, dass 20 % der ärmsten Menschen der Welt in irgendeiner Form behindert sind und in ihren eigenen Gemeinschaften als die am meisten Benachteiligten angesehen werden.
 - Frauen mit Behinderungen sind anerkanntermaßen mehrfach benachteiligt und werden aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Behinderung ausgegrenzt.
 - Frauen und Mädchen mit Behinderungen sind besonders anfällig für Missbrauch. Eine kleine Umfrage im indischen Bundesstaat Orissa aus dem Jahr 2004 ergab, dass praktisch alle Frauen und Mädchen mit Behinderungen zu Hause geschlagen wurden, 25 Prozent der Frauen mit geistigen Behinderungen wurden vergewaltigt und 6 Prozent der Frauen mit Behinderungen wurden zwangssterilisiert.
 - Nach Angaben von UNICEF haben 30 Prozent der Straßenjugendlichen irgendeine Art von Behinderung.
 - Die Sterblichkeitsrate von Kindern mit Behinderungen kann in Ländern, in denen die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren insgesamt auf unter 20 Prozent gesunken ist, bis zu 80 Prozent betragen, so das britische Ministerium für internationale Entwicklung, und fügt hinzu, dass es in einigen Fällen den Anschein hat, als würden die Kinder "ausgemerzt".
 - Vergleichende Studien zur Behindertengesetzgebung zeigen, dass nur 45 Länder Antidiskriminierungs- und andere behindertenspezifische Gesetze haben.
 - Im Vereinigten Königreich erfüllen 75 % der börsennotierten Unternehmen nicht die grundlegenden Anforderungen an die Barrierefreiheit im Internet, wodurch ihnen mehr als 147 Millionen Dollar an Einnahmen entgehen.
- ### Bildung
- Nach Angaben der UNESCO gehen 90 Prozent der behinderten Kinder in Entwicklungsländern nicht zur Schule.
 - Laut einer UNDP-Studie (Entwicklungsstudie der UN) aus dem Jahr 1998 liegt die weltweite Alphabetisierungsrate bei Erwachsenen mit Behinderungen bei nur 3 % und bei Frauen mit Behinderungen lediglich bei 1 %.
 - In den OECD-Ländern sind Studierende mit Behinderungen in der Hochschulbildung nach wie vor unterrepräsentiert, obwohl ihre Zahl nach Angaben der OECD zunimmt.
- ### Beschäftigung
- Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) haben schätzungsweise 386 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter irgendeine Art von Behinderung. Die Arbeitslosigkeit unter Menschen mit Behinderungen liegt in einigen Ländern bei bis zu 80 Prozent. Häufig gehen Arbeitgeber davon aus, dass Menschen mit Behinderungen nicht arbeiten können.
 - Obwohl Menschen mit Behinderungen einen signifikanten Anteil von 5

bis 6 Prozent der indischen Bevölkerung ausmachen, bleibt ihr Beschäftigungsbedarf ungedeckt, so eine Studie des indischen National Centre for Promotion of Employment for Disabled People. Dies geschieht trotz des "People with Disabilities"-Gesetzes, das 3 Prozent der staatlichen Arbeitsplätze für sie reserviert. Von den rund 70 Millionen Menschen mit Behinderungen in Indien ist es nur etwa 100.000 gelungen, eine Beschäftigung in der Industrie zu finden.

- Eine Umfrage in den Vereinigten Staaten aus dem Jahr 2004 ergab, dass nur 35 % der Menschen mit Behinderungen im erwerbsfähigen Alter tatsächlich arbeiten, während es bei den Menschen ohne Behinderungen 78 % sind. Zwei Drittel der arbeitslosen Befragten mit Behinderungen gaben an, dass sie gerne arbeiten würden, aber keine Stelle finden können.

- Eine Studie der Rutgers University, New Jersey, USA, aus dem Jahr 2003 ergab, dass Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen am Arbeitsplatz in den USA nach wie vor stark unterrepräsentiert sind. Ein Drittel der befragten Arbeitgeber gab an, dass Menschen mit Behinderungen die geforderten Arbeitsaufgaben nicht effektiv ausführen können. Der zweithäufigste Grund für die Nichteinstellung von Menschen mit Behinderungen war die Angst vor kostspieligen Spezialeinrichtungen.

- Das Job Accommodation Network (JAN) des U.S. Department of Labor's Office of Disability Employment (Büro für Behindertenbeschäftigung) stellt fest, dass die Arbeitgeber in der Studie von 2010 berichteten, dass ein hoher Prozentsatz (56 %) der Anpassungen absolut nichts kostet, während der Rest typischerweise nur 600 Dollar kostet.

- Einer US-Studie aus dem Jahr 2002 zufolge können Unternehmen Mitarbeiter mit Behinderungen besser an sich binden und so die hohen Kosten der Fluktuation senken. Aus anderen amerikanischen Erhebungen geht hervor, dass die Verbleibquote von Menschen mit Behinderungen nach einem Jahr Beschäftigung bei 85 % liegt.

- Nach Angaben des US-Arbeitsministeriums sind Tausende von Menschen mit Behinderungen als Inhaber von Kleinunternehmen erfolgreich. Die Volkszählung von 1990 ergab, dass Menschen mit Behinderungen eine höhere Rate an Selbstständigkeit und Erfahrung mit Kleinunternehmen haben (12,2 %) als Menschen ohne Behinderungen (7,8 %).

Gewalt

- Auf jedes im Krieg getötete Kind kommen drei, die verletzt werden und eine dauerhafte Behinderung erleiden.

- In einigen Ländern sind bis zu einem Viertel der Behinderungen auf Verletzungen und Gewalt zurückzuführen, so die WHO.

- Einer britischen Studie aus dem Jahr 2004 zufolge werden Menschen mit Behinderungen häufiger Opfer von Gewalt oder Vergewaltigung und erhalten seltener polizeiliche Hilfe, rechtlichen Schutz oder präventive Betreuung.

- Forschungsergebnissen zufolge ist die jährliche Gewaltrate gegen Kinder mit Behinderungen mindestens 1,7-mal höher als bei Gleichaltrigen ohne Behinderungen.

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Im Mai 2008 trat die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft.

Sie konkretisiert die allgemeinen Menschenrechte aus der Perspektive der Menschen mit mit Behinderung und vor dem Hintergrund ihrer spezifischen Lebenslagen. Diese müssen im Menschenrechtsschutz systematische Beachtung finden.



Überleitung zur nächsten Seite:
In der Folge sind einige wichtige Auszüge/Teile der UN-Behindertenkonvention aufgeführt.

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Aus der UN-Behindertenrechtskonvention

- 1 Als "behindert" gilt, wer infolge einer angeborenen oder erworbenen Beeinträchtigung seiner körperlichen oder geistigen Fähigkeiten ganz oder teilweise außerstande ist, die für ein normales individuelles und/oder soziales Leben notwendigen Bedürfnisse zu befriedigen.
- 2 Behinderte Menschen genießen alle in dieser Erklärung festgelegten Rechte. Diese Rechte werden allen behinderten Menschen ohne jede Ausnahme und ohne Unterscheidung oder Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauungen, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögenslage, Geburt oder einer anderen Situation, die entweder den behinderten Menschen selbst oder seine Familie betrifft, gewährt.
- 3 Behinderte Menschen haben von Natur aus das Recht auf Achtung ihrer Menschenwürde. Behinderte Menschen haben unabhängig von Ursprung, Art und Schwere ihrer Behinderungen und Beeinträchtigungen die gleichen Grundrechte wie ihre gleichaltrigen Mitbürger, was in erster Linie das Recht auf ein menschenwürdiges, möglichst normales und erfülltes Leben beinhaltet.
- 4 Behinderte Menschen haben die gleichen bürgerlichen und politischen Rechte wie andere Menschen; Absatz 7 der Erklärung über die Rechte geistig behinderter Menschen gilt für jede mögliche Einschränkung oder Unterdrückung dieser Rechte für geistig behinderte Menschen.



Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Aus der UN-Behindertenrechtskonvention

5	Behinderte Menschen haben Anspruch auf Maßnahmen, die ihnen eine möglichst große Selbstständigkeit ermöglichen
6	Behinderte Menschen haben das Recht auf medizinische, psychologische und funktionelle Behandlung, einschließlich prothetischer und künstlicher Hilfsmittel, auf medizinische und soziale Rehabilitation, auf Bildung, Berufsausbildung und Rehabilitation, auf Hilfe, Beratung, Vermittlung und andere Dienste, die es ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten optimal zu entwickeln, und die den Prozess ihrer sozialen Integration oder Wiedereingliederung beschleunigen.
7	Behinderte Menschen haben das Recht auf wirtschaftliche und soziale Sicherheit und auf einen angemessenen Lebensstandard. Sie haben das Recht, entsprechend ihren Fähigkeiten eine Beschäftigung zu finden und zu behalten oder eine nützliche, produktive und entlohnte Tätigkeit auszuüben und Gewerkschaften beizutreten.
8	Behinderte Menschen haben ein Recht darauf, dass ihre besonderen Bedürfnisse in allen Phasen der Wirtschafts- und Sozialplanung berücksichtigt werden.



Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Aus der UN-Behindertenrechtskonvention

- | | |
|----|---|
| 9 | Behinderte Menschen haben das Recht, bei ihren Familien oder bei Pflegeeltern zu leben und an allen sozialen, kreativen und freizeittlichen Aktivitäten teilzunehmen. Ein behinderter Mensch darf hinsichtlich seines Aufenthalts nur so behandelt werden, wie es sein Zustand oder die Verbesserung, die er daraus ziehen kann, erfordert. Ist der Aufenthalt eines behinderten Menschen in einer besonderen Einrichtung unabdingbar, so müssen die Umgebung und die Lebensbedingungen in dieser Einrichtung so weit wie möglich denen des normalen Lebens eines Menschen seines Alters entsprechen. |
| 10 | Behinderte Menschen sind vor jeder Ausbeutung, jeder Regelung und jeder diskriminierenden, missbräuchlichen oder erniedrigenden Behandlung zu schützen. |
| 11 | Behinderte Menschen müssen die Möglichkeit haben, einen qualifizierten Rechtsbeistand in Anspruch zu nehmen, wenn sich dieser für den Schutz ihrer Person und ihres Vermögens als unerlässlich erweist. Wird ein gerichtliches Verfahren gegen sie eingeleitet, so ist in dem angewandten Verfahren ihrem körperlichen und geistigen Zustand in vollem Umfang Rechnung zu tragen. |
| 12 | Behindertenorganisationen können in allen Fragen, die die Rechte von Behinderten betreffen, sinnvollerweise konsultiert werden. |
| 13 | Die Behinderten, ihre Familien und Gemeinschaften werden mit allen geeigneten Mitteln umfassend über die in dieser Erklärung enthaltenen Rechte informiert. |

LEASING

Möglicher Exkurs zum europäischen Behindertenrecht:

Wichtige Gesetze für Menschen mit Behinderungen in Europa

Jede sechste Person in der Europäischen Union (EU) ist von einer leichten oder schweren Behinderung betroffen, das sind etwa 80 Millionen Menschen. Viele von ihnen sind täglich Opfer von Diskriminierung. Zusätzlich zu den nationalen Maßnahmen, die von Staat zu Staat sehr unterschiedlich sind, will die Europäische Union die Diskriminierung bekämpfen.

Auch wenn die Rechte von Menschen mit Behinderungen nicht direkt von der EU behandelt werden, so wird das Thema doch auf breiterer Ebene angesprochen, z. B. durch Gesetze zu Verkehr, Mobilität oder Beschäftigung: In der *Verordnung der Europäischen Kommission Nr. 1107/2006* werden Menschen mit Behinderungen und eingeschränkter Mobilität im Luftverkehr erwähnt,

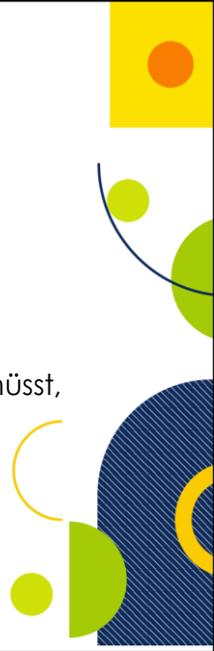
Die *Richtlinie 2009/113/EG vom 25. August 2009* über Mobilität regelt einen speziellen Parkausweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität, Eine *Entscheidung des Rates vom 15. Juli 2003* zur Beschäftigung fördert die Beschäftigung und die soziale Integration von Menschen mit Behinderungen.

Übung 2

Was könnte getan werden, um das Leben von Menschen mit Behinderungen zu verbessern?

Jede Gruppe erhält eine andere Frage, die ihr beantworten müsst, während ihr über die Rechte von Menschen mit Behinderungen nachdenkt und sie verteidigt.

Am Ende der Übung müssen die Teilnehmer ihre Antworten präsentieren und begründen.



Wichtige Gesetze für Menschen mit Behinderungen in Europa

1. In der *Verordnung der Europäischen Kommission Nr. 1107/2006* werden Menschen mit Behinderungen und eingeschränkter Mobilität im Luftverkehr erwähnt,
2. Die *Richtlinie 2009/113/EG vom 25. August 2009* über Mobilität regelt einen speziellen Parkausweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität,
3. Eine *Entschließung des Rates vom 15. Juli 2003* zur Beschäftigung fördert die Beschäftigung und die soziale Integration von Menschen mit Behinderungen.



Menschen mit Behinderungen können am Arbeitsplatz Wunder bewirken, sie brauchen nur eine Chance

- Arbeitgeber benötigen mehr Wissen über Behinderungen und ihre Auswirkungen, damit sie bei der Personalplanung auch die Einstellung von Menschen mit Behinderung mitdenken.
- Arbeitgeber müssen lernen und erfahren, dass sie vor der Einstellung von Menschen mit Behinderung keine Angst haben müssen.
- Es geht nicht darum, die Person für den Job anzupassen, sondern einen Job für jede einzelne Person zu finden.
- Menschen mit Behinderungen wollen einfach nur ein Leben wie alle anderen führen, und dazu gehört auch eine Arbeit, die ihnen den Lebensunterhalt sichert.



Ein weit verbreiteter Gedanke ist, dass Menschen mit Behinderungen sich negativ auf eine Gesellschaft auswirken oder dass sie nicht viel leisten können. Nach den verschiedenen Fokusgruppen in den vier Ländern, die Teil des Projekts Awareness 4 Change sind, haben wir jedoch viele Informationen darüber gesammelt, was Menschen mit Behinderungen über sich selbst denken.

Die meisten Menschen mit Behinderungen haben das Gefühl, dass sie aufgrund ihrer Behinderung übersehen und ignoriert werden. Normalerweise wissen Menschen, die keine Behinderung haben, nicht, wie sie mit ihnen umgehen sollen. Das kann für sie sehr ausgrenzend sein.

Das liegt daran, dass es für Arbeitgeber und für Menschen ohne Behinderung nicht genügend Informationen über Menschen mit Behinderungen gibt. Meistens wird die Umsetzung bestehender Gesetze nicht nachgehalten; Firmen werden nicht veranlasst (ermutigt) nach entsprechenden Informationen zu suchen. Wenn sie das täten, würden sie herausfinden, dass diese Menschen genauso arbeiten können wie alle anderen, und sie würden idealerweise sogar verstehen, dass es nicht darum geht, die Person für den Job anzupassen, sondern einen Job für jede einzelne Person zu finden.

Ein Fall, der dies verdeutlicht, ist, wenn Gehörlose am Arbeitsplatz niemanden haben, mit dem sie kommunizieren können, wenn sie keinen Dolmetscher haben. Fälle wie dieser, in denen die Person nicht in der Lage ist, mit anderen zu interagieren, insbesondere am Arbeitsplatz, können zu Folgen wie Einsamkeit und Depression führen.

Einige Vorschläge zur Verringerung der Vorurteile, unter denen Menschen mit Behinderungen am Arbeitsplatz leiden, bestehen darin, Druck auf die Unternehmen auszuüben, damit diese neue Einstellungssysteme einführen.

All dies muss getan werden, weil Menschen mit Behinderungen ein Leben wie alle anderen führen wollen und dazu gehört auch ein Arbeitsplatz, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Deshalb strengen Menschen mit Behinderungen sich besonders an, um akzeptiert zu werden. Sie arbeiten deutlich härter, um zu beweisen, dass sie all das tun können, was auch nichtbehinderte Menschen tun.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



PROJEKTPARTNER:



<https://www.awareness4change-project.org>

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

